Der phantastische Bücherbrief

für Phantastik / Krimi / Thriller / Jugendbücher

September 2016 unabhängig kostenlos Ausgabe 635

Deutsche Phantastik

Heinrich Steinfest	Das grüne Rollo	Piper Verlag
David Falk	Die letzte Schlacht	Piper Verlag

Internationale Phantastik

Dana Carpenter	Die Schattenschrift	Wilhelm Heyne Verlag
Christopher Moore	Ein Todsicherer Plan	Wilhelm Goldmann Verlag
Sylvain Neuvel	Giants - Sie sind erwacht	Wilhelm Heyne Verlag
War Dogs 2		
Greg Bear	Im Schatten des Saturn	Wilhelm Heyne Verlag

Jugendliteratur

Matt Ralphs	Fire Girl	Bloomoon Verlag

Krimi / Thriller

Ann Gleeves	Die Nacht der schwarzen Falter	Rororo Verlag
Thomas Nommensen	Wintertod	Rororo Verlag
Charlotte Link	Die Entscheidung	Blanvalet Verlag

Hörspiele

Gruselkabinett 114 und 115		
H. P. Lovecraft	Der Ruf des Cthulhu	Titania Medien
H. C. Andersen	Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern	Titania Medien

Comic

Dr. Strange		
Joseph Michael Straczynski und Sara Barnes	Anfang und Ende	Panini Verlag
Die Expedition 2		
Richard Marazano	Der Aufstand Niangaras	Panini Verlag
Doctor Strange 1		
Jason Aaron		Panini Verlag
Fegefeuer der Seltsamkeiten 1 + 2		
Magiefresser		
Die Kunst zu Kotzen ohne zu Kotzen		
Ein Pfund Fleisch		

Deutsche Phantastik

Heinrich Steinfest **DAS GRÜNE ROLLO**
Titelbild: Rothfos & Gabler
Piper Verlag (09/2016) **288 Seiten** **10 €**
ISBN: 978-3-492-30933-2 (TB)
www.piper.de

Der Held der Geschichte, März, Theo März, 10 Jahre, zumindest zu Anfang. Eingebettet in eine liebevolle Familie. (Jawollja, kein Waisenkind, das die Welt rettet). Seine Eltern sind bestens aufeinander eingestimmt, kein böses Wort, kein Streit, aber seltsame Ansichten. So mögen sie z. B. keine Gardinen und Rollos. Umso erstaunter ist Theo als eines Abends und dann in Folge immer um 23Uhr02 ein grünes Rollo vor seinem Fenster erscheint. Bei eingehender Betrachtung entpuppt sich das Muster auf dem Rollo jedoch eher wie ein Fenster in eine andere Welt, in die er mit der Zeit ein- und ausgehen kann. Denn als Theo sich das Rollo endlich näher ansieht, wird er plötzlich ins Rollo hinein gezogen und findet sich in einer merkwürdigen grünen Welt wieder. Warum, weshalb, wieso er der auserwählte ist, bleibt offen, wie viele andere Fragen auf und deren antworten dazu von ihm selbst widerlegt werden. Die angesprochene Themenvielfalt, die angesprochen wird, ist weit gefächert. Hinweise auf andere Jugendbücher, Anleihen etc. wie etwa Alice im Wunderland (die statt einem Rollo durch einen Spiegel geht) sind sicher Absicht und bringen einen kleinen Wiedererkennungseffekt, der hilft sich dieses Buch besser zu erschliessen. Aber keine Angst, im letzten Kapitel findet alles seine Erklärung. Eine schöne bildlerische Gestaltung ist die Schriftfarbe. Sobald Theo in die Welt des grünen Rollos abtaucht, ändert sich die schwarze Schrift, in eine grüne Schrift.

DAS GRÜNE ROLLO ist ein gelungener Roman des Autors **Heinrich Steinfest**, der bereits durch seine Krimis zumindest mir bekannt war. Sein Grünes Rollo ist unterhaltsamer und intelligenter Phantastikroman, der während des Lesens viele Gedankenspiele zulässt. Allerdings bestehen einige Logiklöcher, die mir nicht gefielen. Selbst eine phantastische Welt, welche auch immer, sollte in sich bestehen

können, ohne dass der Leser den Eindruck hat, das kann so nicht funktionieren. **Heinrich Steinfest** kann sehr gut erzählen. Seine Sprache ist gelungen und ich hatte manchmal den Wunsch verspürt, ebenso treffend und zielsicher zu fabulieren, wie er es kann. Er verbindet in der Sprache absurdes und auch paradoxes ohne den Eindruck der Normalität zu verlieren. Dennoch ist das Buch ein typisches Kinderbuch mit einem ungewöhnlichen Titelbild. Es erinnert mich an alte Titelbilder die ich von **Jules Verne** Büchern kenne. ☺☺☺☺☺

David Falk **DIE LETZTE SCHLACHT**
Titelbild: Hrvoje Beslic
Piper Verlag (2016) **668 Seiten** **15,99 €**
ISBN: 978-3-492-28073-0 (TPB)
www.piper.de

In der Alten Welt angekommen hoffen die Dionier auf ein neues Zuhause, wo sie in Frieden leben können. Allerdings gibt es ein Problem, denn die dort lebenden Elfen sind wenig erfreut, die Ankömmlinge aufzunehmen. Sie sind nicht Willkommen, stellen Athanor und seine Freunde schnell fest. Mit der frostigen und Ablehnenden Begrüssung kann man leben, muss man aber nicht. Als wäre es nicht genug, die Übermacht der Drachen und die Invasion der Wiedergänger überstanden zu haben, erheben sich die Toten. Jetzt stehen sie vor der letzten alles entscheidenden Schlacht um die Bedrohung durch den Dunklen, das personifizierte Böse, abzuwenden. Denn der Dunkle selbst scheint das Land zu übernehmen. Hinzu kommt, dass ein riesiger, untoter Gigant das Ewige Licht zerstörte. Um gegen die neue Bedrohung zu bestehen, benötigt Athanor Hilfe. Er versucht aus diesem Grund die Elfen zu einem Bündnis zu gewinnen. Die Elfen sind jedoch nicht bereit und irgendwer kocht immer sein eigenes Süppchen, so dass sich Athanor auch gegen Ränkespiele zur Wehr setzen muss. Ein gemeinsamer Kampf gegen den Dunklen scheint auf diese Weise nicht gegeben zu sein. Athanor muss sich nicht nur in seiner Welt, in hoffnungslose Schlachten gegen Untote beweisen, denn es werden immer mehr. Der Kampf hat begonnen und das Schicksal der Lebenden und der Toten liegt in Athanors Händen. So kommt es, dass er sich in das Totenreich begibt, um herauszufinden, wo all die Untoten herkommen. Und ausgerechnet hier erhält er Hilfe von einer bis dahin unbekannten Seite.

David Falk *berichtet aus verschiedenen Perspektiven, was zu einer schnellen Lesart führt, diese von einer eigenen Dynamik lebt und man sich nicht langweilt. Hinzu kommt, der vierte Band ist nun das Ende der Trilogie. Im Nachhinein kann ich zustimmen, dass diese kurze Fantasy-Reihe vier Bände benötigte, um gut und vollständig erzählt zu werden. Hier trifft man alte Freunde und alte Feinde, vereint in einem Endkampf, der zuerst mal offen bleibt, obwohl man als Leser weiss, dass die*

Guten gewinnen werden. In dieser Hinsicht ist das Ende nicht überraschend. David Falk schreibt bildhaft und flüssig, daher kann ich gar nicht verstehen, dass er so wenig beachtet wird. ☺☺☺

DAVID FALK
DIE LETZTE SCHLACHT
ROMAN
PIPER

Internationale Phantastik

Dana Carpenter **DIE SCHATTENSCHRIFT**
Originaltitel: Bohemian Gospel (2015)
Übersetzung: Beate Brammertz
Titelbild: Ann-Kathrin Hahn
Wilhelm Heyne Verlag (2016) **429 Seiten** **14,99 €**
ISBN: 978-3-453-31727-7 (TPB mit Klappbroschur)
www.heyne.de

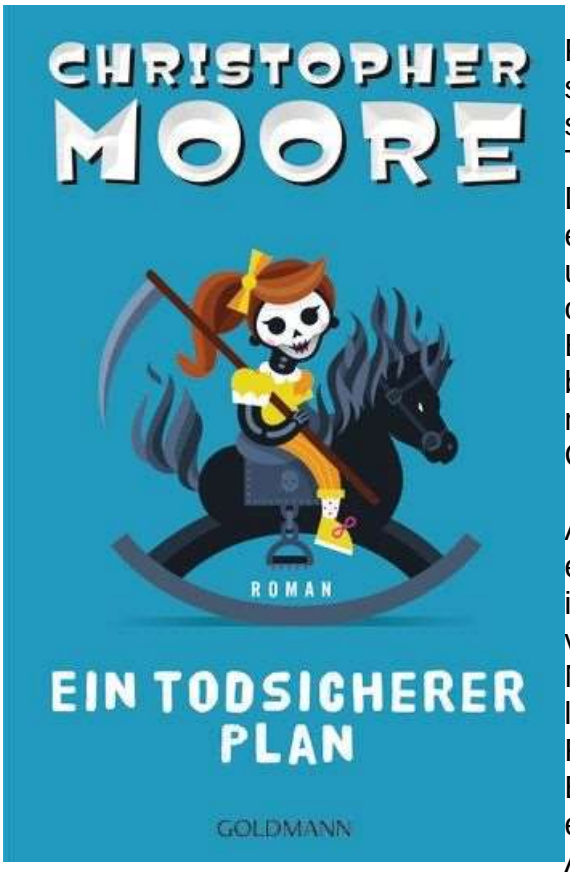
Mit dem historischen Hintergrund und der versteckten magischen und mystischen Komponente ist dieser historische Roman auch der Fantasy zuzurechnen. Dem 13. Jahrhundert und der Intelligenz und ihren ungewöhnlichen Sinnen geschuldet, ist die junge Frau, Maus genannt, ein auserkorenes Opfer als Hexe. Diejenigen, denen Maus geholfen hat, sehen sie eher als Engel und Maus selbst betrachtet sich als ein verfluchter Mensch, der ein schweres Schicksal mit sich herumtragen muss.Als Baby brachte man das Mädchen ins Kloster nach Teplá und nur der Pater und Mutter Kazi kannten ihre Herkunft. Das galt auch für die Fähigkeiten die sie nach und nach entwickelte. Sie wächst behütet zu einer Frau heran, trainiert darauf vor Blicken und Gerede geschützt durch das Kloster zu gehen. Aus diesem Verhalten heraus erhielt sie den treffenden Namen Maus. Ins Kloster Teplá wird der verletzte junge böhmische König Ottokar gebracht. Der Mann, der um sein Leben ringt, benötigt jede Hilfe, die er erhalten kann. Maus zögert keinen Moment und setzt ihre Gabe ein um sein Leben zu retten. Dankbar für die Rettung nimmt Ottokar sie mit an den Prager Königshof. Das Leben am Königshof erweist sich ganz anders als jenes, dass sie bisher führte. Hier ist man schnell Mittelpunkt oder das Ziel von Spott. Hilft beides nicht, kochen schnell Gerüchte auf, werden Intrigen gesponnen und Denunziationen ausgesprochen. Es ist für Maus eine neue Welt voller Gefahren. Gleichzeitig ist es eine Welt des Überflusses, des Geldes und der Vorspiegelung falscher Tatsachen. Nicht jeder ist so freundlich, so reich, so loyal, wie er es nach aussen zeigt. Das Leben für Maus wird von aussen bestimmt. Sie kann ihren geliebten Ottokar nicht heiraten, der zwangsverheiratet wird. Ebenso wie Maus, die Ottokars besten Freund Vok Graf Rozemberk heiraten muss.

Als Baby brachte man das Mädchen ins Kloster nach Teplá und nur der Pater und Mutter Kazi kannten ihre Herkunft. Das galt auch für die Fähigkeiten die sie nach und nach entwickelte. Sie wächst behütet zu einer Frau heran, trainiert darauf vor Blicken und Gerede geschützt durch das Kloster zu gehen. Aus diesem Verhalten heraus erhielt sie den treffenden Namen Maus. Ins Kloster Teplá wird der verletzte junge böhmische König Ottokar gebracht. Der Mann, der um sein Leben ringt, benötigt jede Hilfe, die er erhalten kann. Maus zögert keinen Moment und setzt ihre

Gabe ein um sein Leben zu retten. Dankbar für die Rettung nimmt Ottokar sie mit an den Prager Königshof. Das Leben am Königshof erweist sich ganz anders als jenes, dass sie bisher führte. Hier ist man schnell Mittelpunkt oder das Ziel von Spott. Hilft beides nicht, kochen schnell Gerüchte auf, werden Intrigen gesponnen und Denunziationen ausgesprochen. Es ist für Maus eine neue Welt voller Gefahren. Gleichzeitig ist es eine Welt des Überflusses, des Geldes und der Vorspiegelung falscher Tatsachen. Nicht jeder ist so freundlich, so reich, so loyal, wie er es nach aussen zeigt. Das Leben für Maus wird von aussen bestimmt. Sie kann ihren geliebten Ottokar nicht heiraten, der zwangsverheiratet wird. Ebenso wie Maus, die Ottokars besten Freund Vok Graf Rozemberk heiraten muss.

*Dies ist der erste Roman von **Dana Carpenter.** Der Schreibstil wirkte überzeugend und die Epoche, in der sie die Geschichte spielen lässt, glaubwürdig. Das Leben rund um Maus wurde von ihr gekonnt mit Leben gefüllt. Als Leser konnte man sich so die damalige Welt gut vorstellen. Dennoch bin ich nicht ganz überzeugt von dieser Beschreibung. Zu oft erscheinen mir die Personen zu „modern“, der heutigen Zeit angepasst. Möglicherweise auch Absicht, um sie den heutigen Lesern angenehmer zu präsentieren.* ☺☺☺

Christopher Moore **EIN TODSICHERER PLAN**
Originaltitel: Secondhand Souls **Übersetzung: Jörn Ingwersen**
Titelbild:Dan Christofferson
Wilhelm Goldmann Verlag (22. 08.2016) **450 Seiten** **16,99 €**
ISBN: 978-3-3-442-31439-3 (TPB mit Klappbroschur)
www.goldmann.de



DAS BUCH EIN TODSICHERER PLAN ist eine in sich abgeschlossene separate Geschichte bei der man jedoch, um sie besser zu verstehen, EIN TODSICHERER JOB gelesen haben sollte. Die Ausgangssituation um Charlie Asher, den einstigen Seelenschiffchensammler ist ungewöhnlich oder bizarr oder eigenartig oder befremdend, je nachdem, welcher Begriff euch besser gefällt. Aber egal, es besagt in jedem Fall dasselbe. Nämlich, dass man sich als Leser an eine unglaubliche Geschichte gewöhnen sollte.

Charlie Asher geht nicht mehr seiner Aufgabe nach, die Seelen der Toten einzusammeln, wie auch einige andere. Das ist natürlich nicht sehr gut, denn dadurch sind viele Seelen verloren gegangen. Charlies Nachfolger hat seinen todsicheren Job links liegen gelassen. Die Welt von Charlie, Minty Fresh und den anderen wird wieder aus der Bahn geworfen, weil sich über San Francisco ein Unheil anbahnt. Und es wird wieder seine Aufgabe sein, das zu verhindern.

***Christopher Moore** besondere Fähigkeit besteht im Erschaffen von aberwitzigen Charakteren. Bereits für seinen letzten Roman unter dem Titel: Ein*

todsicher Job baute er eigenartige Charaktere auf, die der Leser schnell in sein Herz schloss. Viele dieser Personen tauchen auch wieder hier auf. Dennoch ist es nicht unbedingt nötig, den vorhergehenden Roman gelesen zu haben. Ein Schwerpunkt in der Erzählweise ist, dass er immer witzig humorvoll erzählt. ***Christopher Moore*** *geht bei seiner aberwitzigen Erzählung nicht unbedingt neue Wege, doch gibt er den ausgetretenen literarischen Pfaden eine neue Wendung, versucht auszubrechen, ohne den Boden der Tatsachen allzusehr zu strapazieren. Gelungen sind in jedem Fall die literarischen Querverweise und Zitate zu anderen Werken der phantastischen Literatur. EIN TODSICHERER PLAN steht EIN TODSICHER JOB in Nichts nach. Gespickt mit vielen irren Ideen und gelungener Satire nimmt er den Leser mit in die Geschichte und öfters auf den Arm. Beste Unterhaltung.* ☺☺☺☺

Sylvain Neuvel **GIANTS – SIE SIND ERWACHT**
Originaltitel: sleeping giants **Übersetzung: Marcel Häußler**
Titelbild: Bilderdienst
Wilhelm Heyne Verlag (08.08.2016) **414 Seiten** **14,99 €**
ISBN: 978-3-453-31690-4 (TB)
www.heyne.de

Schlafende Giganten

Als die kleine Rose eines Abends beim Spielen in einer Höhle eine gewaltige Metallhand entdeckt, ahnt sie noch nicht, dass dieser Fund ihr ganzes Leben verändern wird. Siebzehn Jahre später will sie, inzwischen eine herausragende Physikerin, das noch immer ungelöste Rätsel aufklären. Gemeinsam mit einem Expertenteam aus Wissenschaftlern und Militärs findet Rose heraus, dass die Hand zu einem riesigen Roboter gehört, dessen Körperteile über den ganzen Globus verteilt sind. Doch wer hat den Roboter gebaut? Wann wurde er in der Erde vergraben? Und was bedeuten die seltsamen Zeichen auf dem Metall? (Verlagstext)

Dieser Verlagstext sagt bereits das Meiste über die Handlung aus, die uns in diesem Buch erwartet. Überall auf der Welt sind Teile eines riesigen Roboters mit überragender Technologie versteckt. Das unbekannte Material stellt die Wissenschaftler vor ein Rätsel. Es wird jedoch auch schnell klar, dass dieser Roboter, sollte er erst einmal zusammengesetzt sein, eine mächtige Waffe darstellt. Eine mächtige ausserirdische Waffe ist nicht nur gefährlich, denn sie weckt Begehrlichkeiten, die jeder Staat der Welt für sich beansprucht und wer sie besitzt hat einen eindeutigen Machtvorsprung und ist unschlagbar. Die junge Physikerin die sich des mysteriösen Roboters annimmt, stellt einiges fest und vor allem entwickelt sie eine Methode weiter Teile zu finden. Schwierig ist alles deshalb, weil das ausserirdische Metall der Maschine ebenso unbekannt ist, wie die Metalltafeln und der darauf befindlichen Schriftzeichen. In der Tat finden sich alle Teile und als sie zusammengesteckt werden, verschmelzen sie auf wundersame Weise. Im Körper des etwa 60 m hohen Roboters finden sich zwei Kontrollplätze für humanoide Lebensformen. Der Roboter selbst sieht aus wie eine riesenhafte Frau. Die Fragen werden jedoch nicht geklärt. Wer brachte den Roboter auf die Erde und Warum?

Den Roman zeichnet seine ungewöhnliche Erzählstruktur aus. Am Anfang wirkte der Roman auf mich etwas distanziert. Ich mag es nicht, wenn die Handlung irgendwo stattfindet und der Roman sich auf Interviews, Tagebucheinträge, Berichte und Protokolle beschränkt. Dennoch gelang es dem Autor ***Sylvain Neuvel*** *mich mit seinem Werk zu überzeugen. Der Abstand zwischen mir, dem Buch und der Handlung verringerte sich schnell. Ein Punkt dabei war sicherlich die gute Charakterisierung der Handlungsträger. Sei es Rose, die den ersten Teil des 3.000 Jahre und älteren Roboters fand und später als Physikerin sich mit dem Projekt befassen darf, oder den beiden zentralen Persönlichkeiten Kara und Vincent.*

Die Charakterentwicklung ist ein wenig schwierig. Erst mit der Zeit, wenn sich die einzelnen Handlungsträger näher kennenlernen lassen, wirken sie auf mich menschlicher. Die eigentliche, unbekannte Person, die die Geschichte führt ist ein namenloser Mensch, dessen persönliche Eigenschaften sehr zurückgehalten werden.

Die Idee des zerlegten Roboters, mit dem Fund einer fast sieben Meter durchmessenden Metallhand beginnend, fand ich interessant. Die Suche nach den restlichen Teilen, um den Roboter wieder zusammen zu setzten war aufregend zu verfolgen. Die technischen Einzelheiten halten sich in Grenzen, was auch für die politischen Verwicklungen zutrifft, die bei der Suche nach den Einzelteilen entstehen. Denn die USA fahren in die Länder und holen sich einfach die Teile.

Alles in allem ist der Band recht gut zu lesen. Für mich wäre der Roman zu Ende. Er ist in sich geschlossen und alles muss nicht immer erklärt werden. Allerdings wird mindestens eine Fortsetzung erscheinen. ☺☺☺

WAR DOG 2. Band
Greg Bear **IM SCHATTEN DES SATURN**
Originaltitel: Killing Titan - War Dogs Book 2
Übersetzung: Andreas Brandhorst
Titelbild: Bilderdienst

Wilhelm Heyne Verlag (2016) **430 Seiten** **9,99 €**

ISBN: 978-3-453-31414-6 (TB)
www.heyne.de

Seine jüngste Mission führt Sergeant Michael Venn und seine Crew auf den größten Saturnmond Titan. Hier hofft Venn, mehr über die geheimnisvollen Alien-Artefakte herauszufinden, die kürzlich auf dem Mars entdeckt wurden und die möglicherweise endlich das Rätsel um den Ursprung des Lebens in unserem Sonnensystem lösen können. Doch Titan ist das Zentrum des interstellaren Krieges zwischen zwei Alien-Völkern, den Antags und den Gurus. Für Venn und sein Team beginnt ein galaktisches Abenteuer, bei dem Feinde zu Freunden und Freunde zu Feinden werden ... (Verlagstext)

Bevor wir zum neuen Roman kommen, sollten wir uns noch einmal des ersten Buches erinnern, damit wir wissen, worum es geht. In unserem Sonnensystem siedeln plötzlich Nicht-Menschen, die als Gurus bezeichnet werden. Sie stellen sich als Mentoren oder Lehrer der Menschheit hin, wobei sie die Menschen benutzen, als Kanonenfutter in einen galaxisweiten Krieg zu schicken. Die Menschheit entpuppt sich wieder einmal als Hurra-Patrioten und stürzt sich begeistert in den Krieg gegen die Antags. Die Gurus behaupten nämlich die Antags wollen das Sonnensystem pulverisieren und die dabei entstehende Energie für eigene Zwecke verwenden. Natürlich will die Menschheit genau das verhindern, wer will schon die Heimat verlieren? (Spätestens an dieser Stelle war mir klar, wer der Böse ist, was passieren wird und wie die Trilogie enden wird).

Natürlich tauchen die Antags im Sonnensystem auf. Der Mars wird zum Schlachtfeld. Die eingesetzten Soldaten unter Sergeant Michael Venn, im Prinzip nur Spielzeuge zweier rivalisierender Mächte, finden zufällig das Fragment eines Eismondes, das vor langer Zeit auf dem Mars niederging. Der Neugier folgend wird das Fragment soweit möglich erkundet, bevor es zerstört wird.

Die Hauptfigur Sergeant Michael Venn kommt dabei mit Nicht-menschlichen Leben in Kontakt. Seitdem gilt er auf der Erde als „Kontaminiert“ und soll entsprechend behandelt werden. Die Behandlung sieht eine Art Zelle mit Einzelhaft vor. Er hört in seinem Kopf nicht nur die Stimmen von seinen Kameraden, die in der Schlacht auf dem Mars starben, sondern durchlebt auch höchst wirklich wirkende Träume. Die Besonderheit daran, er ist eine fremde Lebensform in ebenso fremder Umgebung. Sind das nun „Erinnerungen“ an ein früheres Leben oder „Erinnerungen“ einer anderen Lebensform. Klar ist nur, es sind nicht seine. Die Reaktion von Venn ist, dass er sich Gedanken darüber macht, ob er vielleicht kein Mensch mehr ist. Und damit sind wir beim zweiten Teil der Trilogie, denn der Roman beginnt damit, dass er in Isolation leben muss. Wenn Venn in der Isolationshaft bleiben müsste, wäre die Trilogie hier bereits zu Ende. Aber zum Glück gibt es da noch Menschen, die den Gurus nicht trauen, und ihnen zugleich zutrauen, Venn zu töten. Für viele ist klar, dass er von den angeblich guten Nicht-Menschen für Experimente herangezogen wurde. Innerhalb der Bedienpersonal-Gruppierung gibt es jedoch Menschen, die bereit sind, Venn zu helfen. Kurzerhand wird er befreit. Er wird zum Mars geschickt, zusammen mit den Resten seiner alten Einheit nur um gleich darauf den Weg zum Titan anzutreten. Die Hauptfiguren reisen an Bord eines Spuker genannten seltsamen Raumschiffs zum Titan. Ein Raumschiff mit glühenden Sphären, papierdünnen Wänden und ähnliches mehr, lassen das Raumschiff eher für den Weltraum ungenügend erscheinen. Das gilt erst recht, als die Besatzung auf die

Stationen gerufen wird, um ein Raumgefecht zu schlagen und am Ende da stehen und sich fragen, was das gerade war.

Dabei ist die Geschichte gerade hier so langsam interessant geworden. Auf den letzten, knapp 100 Seiten, nimmt die Geschichte Fahrt auf. Hier wird auch klar, dass der deutsche Titel des Buches nicht passt, aber auch der Originaltitel hinkt. Tödlicher Titan oder mörderischer Titan wären bessere Titel gewesen. Mit dem Titel auf die letzten Seiten Bezug nehmend ist nicht gelungen.

Im Prinzip geht es hier wieder um das Thema „Stellvertreterkrieg“. Die Menschen kämpfen an der Seite eines „Großen“ gegen einen anderen. Das ist ein Thema, das seit dem Vietnamkrieg immer wieder in amerikanischer SF aufpoppt. Gleichzeitig ist hier ein Gefühl der Fremdbestimmtheit vorhanden, wie man es immer wieder bei Perry Rhodan hat, wo die Milchstrasse von fremden Wesen erobert und deren Lebensweise bestimmt wird. Den Begriff Military-SF, der bei den Lesern immer Anklang findet, ist meines Erachtens auch nicht sehr passend. **Greg Bear** hätte in seinem ersten Band mehr Hintergrund und mehr kriegerische Auseinandersetzung hervorheben sollen und diese im vorliegenden Roman weiterführen. An dieser Stelle hat er eine Chance verpasst. Vor allem, weil gerade Sergeant Michael Venn sich mit den Stimmen in seinem Kopf auseinandersetzt. Hier wäre der Begriff „Innere Science Fiction“ oder „psychologische SF“ passender, vor allem weil sie wesentlich mehr Raum einnimmt. Auch das schleichende Misstrauen gegenüber den Gurus zählt mehr in Richtung Psychologie als Action mit Superwaffen.

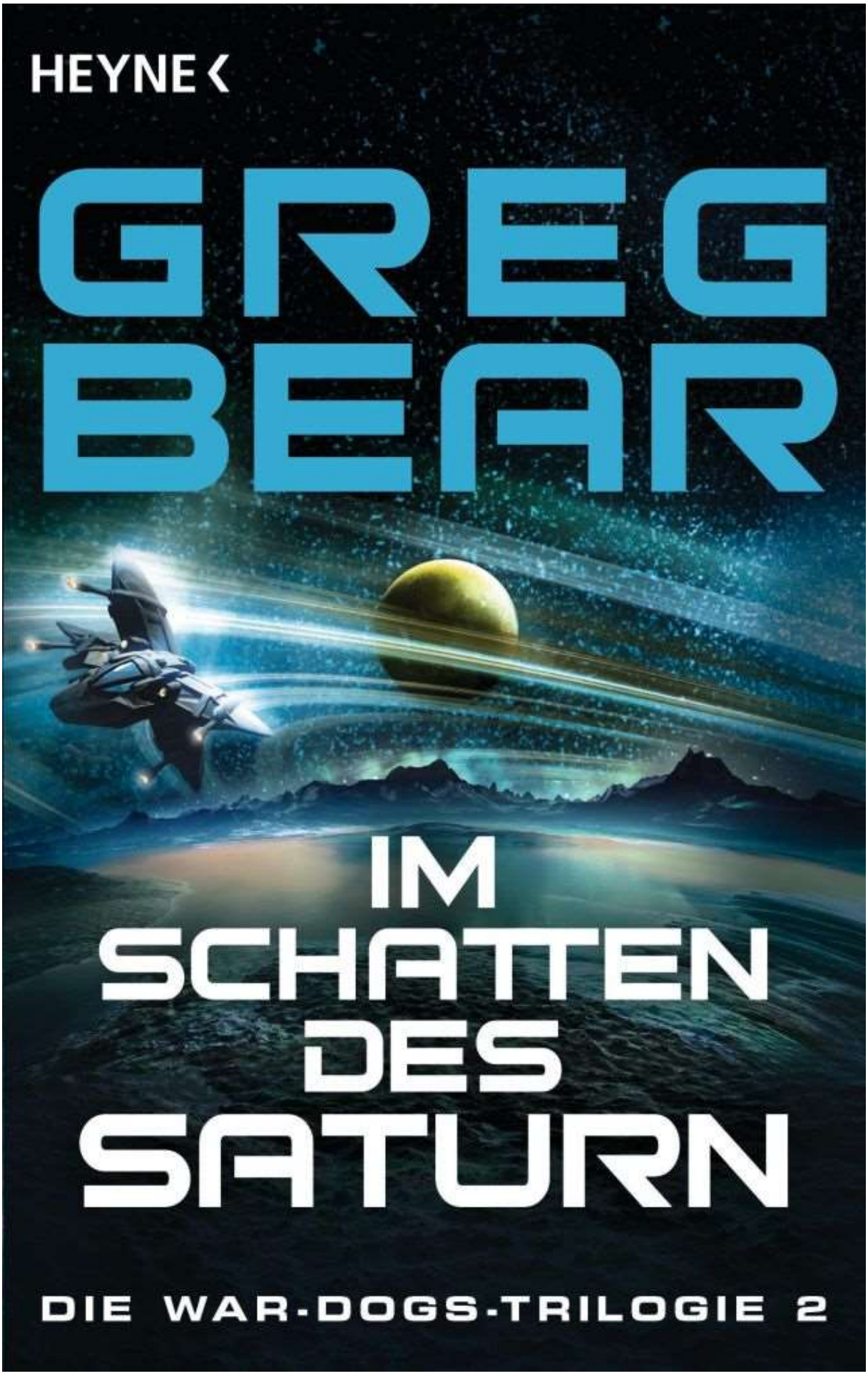
Egal wie man es sieht, in der Regel hat der Mittlere von drei Romanen immer einen schlechten Stand. Zwar gehe ich davon aus, wenn ein Autor einen Mehrteiler schreibt, hat er genug Material, um eine Geschichte zu erzählen. In diesem Fall fällt die Menge des zu erzählenden Materials dürftig aus und wird etwas gestreckt.

Was mir noch auffällt sind die vielen Ähnlichkeiten mit anderen Serien. Und wenn **Andreas Brandhorst** sein Bedienpersonal Companions genannt hätte, würden wir noch näher an **Gene Roddenberry**s Fernsehserie MISSION ERDE – SIE SIND UNTER UNS stehen.

Denke ich an **Greg Bear**s BLUTMUSIK oder DER AMBOSS DER STERNE, so hatte ich verständliche und nachvollziehbare Romane. Ich war gedanklich dabei und hatte keine Probleme, mich in der Handlung zurechtzufinden. Mit dem vorliegenden Band habe ich Probleme, weil ich manchmal den Eindruck habe, es geht konfus zu und eine logische Strukturierung fehlt. Die Idee dahinter ist jedoch wieder gut genug, um an der Erzählung dran zu bleiben und auf das, leider vorhersehbare Ende, zu hoffen. ☺☺☺

HEYNE

GREG BEAR



IM SCHATTEN DES SATURN

DIE WAR-DOGS-TRILOGIE 2

Jugendliteratur

Matt Ralphs **FIRE GIRL**
Originaltitel: fire girl (2015) **Übersetzung: Doris Hummel**
Titelbild: Colin Thomas
Bloomoon Verlag (2016) **313 Seiten** **14,99 €**
ISBN: 978-3-8458-1640-1 (gebunden)
www.bloomoon.de

Die Geschichte spielt in England im Jahr 1656, während der Hexenverfolgung. Die 13jährige Hazel Hooper wuchs auf einer abgeschotteten Waldlichtung auf, nur mit ihrer Mutter Hecate als einzigen Menschen. Ausser ihrer Mutter kennt sie nur noch die alte blinde Mary, die manchmal zu Besuch erschien. Ihre Mutter und Mary sind starke Hexen, aber Hazel scheint keine Kräfte zu besitzen, denn alle ihre Zaubersprüche besitzen keine Wirkung. Die Geschichte beginnt jedoch mit der alten Mary, die das Versteck von Hecate und Hazel verrät. Daraufhin wird Hecate von einem Dämon entführt. Hazels Wut und Verzweiflung sind plötzlich sehr stark und sie versucht zu zaubern, was aber nur bedingt gelingt. Denn auf den Dämon hat ihr Zauber keine Wirkung. Aber eine Haselmaus steht im Weg und kann plötzlich sprechen. Auf der Suche nach Ihrer Mutter begleitet sie Bramely, so der Name der Haselmaus. Sie trifft unterwegs den Hexenfinder David und seinen Meister um den Dämon zu finden, der ihre Mutter entführte. Allerdings dürfen sie auf keinen Fall erfahren, dass auch Hazel eine Hexe ist und die Feuermagie in sich trägt. Denn Angst prägt England. An jeder Ecke werden Hexen gesehen, Menschen denunziert, ob wegen Vorurteilen oder eigenen zu erwartenden Vorteilen. Daher ist es verständlich, wenn David nichts von ihrer Kraft erfahren darf. Er selbst ist fast fanatisch auf der Jagd nach Hexen. Begleitet wird dieser Lehrling von seinem Meister Titus White, der als deprimierte Säufer beschrieben wird und früher ein berühmter Hexenjäger war.Der Schreibstil ist sehr flüssig und leicht und die Kapitel sind sehr kurz Die Handlung geradlinig und Klischeehaft. Dadurch schnell zu lesen und ohne Überraschungen. Die Charaktere sind sehr liebevoll und ausführlich ausgearbeitet. Die 13-jährige Hexe Hazel naiv, unreif, kindisch, also wirklich passend zum angegebenen Alter wird auf ihrer Suche erwachsener, dennoch ist die Beschreibung von ihr eher die einer 16- bis 17-jährigen, was nicht ganz zusammen passt. Zu ihrer Reise mit den Hexenjägern passt, dass vor jedem Kapitel gibt einen Auszug aus den Lehrbüchern der Hexenfinder steht. Dadurch kann sich der jüngere Leser besser in die Geschichte hineinfinden und mehr über das Umfeld verstehen. Der zweite Hauptcharakter gefällt mir weniger. Auf der einen Seite weiss die ziemlich selbstbewusste Maus vieles, sogar vieles besser als Hazel, dann wieder ist die Maus überängstlich. Sie wirkt manchmal wie ein Gewissen (ähnlich wie bei Pinocchio). Der Humor ist abwechslungsreich, aber manchmal etwas „aufgesetzt“. Fire Girl – Gefährliche Suche ist von ***Matt Ralph****s als unterhaltsamer, historischer Fantasy-Roman konzipiert. Wer mehr als ein Kinderbuch erwartet ist eindeutig falsch. Für junge Leser jedoch ein ansprechendes Unterhaltungswerk.* ☺☺☺

Der Schreibstil ist sehr flüssig und leicht und die Kapitel sind sehr kurz Die Handlung geradlinig und Klischeehaft. Dadurch schnell zu lesen und ohne Überraschungen. Die Charaktere sind sehr liebevoll und ausführlich ausgearbeitet. Die 13-jährige Hexe Hazel naiv, unreif, kindisch, also wirklich passend zum angegebenen Alter wird auf ihrer Suche erwachsener, dennoch ist die Beschreibung von ihr eher die einer 16- bis 17-jährigen, was nicht ganz zusammen passt. Zu ihrer Reise mit den Hexenjägern passt, dass vor jedem Kapitel gibt einen Auszug aus den Lehrbüchern der Hexenfinder steht. Dadurch kann sich der jüngere Leser besser in die Geschichte hineinfinden und mehr über das Umfeld verstehen. Der zweite Hauptcharakter gefällt mir weniger. Auf der einen Seite weiss die ziemlich selbstbewusste Maus vieles, sogar vieles

besser als Hazel, dann wieder ist die Maus überängstlich. Sie wirkt manchmal wie ein Gewissen (ähnlich wie bei Pinocchio). Der Humor ist abwechslungsreich, aber manchmal etwas „aufgesetzt". Fire Girl – Gefährliche Suche ist von ***Matt Ralph****s als unterhaltsamer, historischer Fantasy-Roman konzipiert. Wer mehr als ein Kinderbuch erwartet ist eindeutig falsch. Für junge Leser jedoch ein ansprechendes Unterhaltungswerk.* ☺☺☺

Krimi / Thriller

Ann Gleeves **DIE NACHT DER SCHWARZEN FALTER**
Originaltitel: The Moth Catcher **Übersetzung: Stefanie Kremer**
Umschlaggestaltung: amy.way
rororo (10/2016) **430 Seiten** **9,99 €**
ISBN 978-3-499-27238-7 (TB)
www.rororo.de

In einem abgeschiedenen Tal irgendwo im Nordosten Englands leben vier Familien seit Jahren ganz für sich. Sie alle sind pensioniert und gehen ihrem Alltag nach, sei es mit Malen oder Kochen, in einem Arbeitskreis oder damit, die anderen Leute zu beobachten.Irgendwie geht der Tag schon rum. Als eines Nachts in einem Straßengraben die Leiche des jungen Haussitters Patrick Randall gefunden wird, ist dies natürlich Gesprächsthema Nummer eins.

Kommissarin Vera Stanhope übernimmt zusammen mit ihren Assistenten Holly und Joe die Ermittlungen. Patrick hatte auf das Anwesen eines reichen Ehepaares aufgepasst, während diese in Australien ihren Sohn besuchen und aufs erste Enkelkind warten.
Als die Kommissare sich das alte Herrenhaus, in dem Patrick wohnte, genauer ansehen, entdecken sie eine weitere Leiche.

Verzweifelt versuchen sie einen Zusammenhang zwischen den beiden Opfern herzustellen, aber die einzige Gemeinsamkeit scheint ihre Vorliebe für Falter zu sein.
Die vier Familien des Tals sind der Polizei gegenüber auch eher misstrauisch als aufgeschlossen und als kurz darauf eine weitere Leiche auftaucht wird der Fall für Vera immer schwieriger, verbindet sie alle doch nichts offensichtliches.

Für mich ist dies der erste Fall der Ermittlerin Vera Stanhope und ich war mir am Anfang unsicher was ich von der übergewichtigen Kommissarin halten soll. Abgesehen von ihrer beachtlichen Körperfülle ist sie unattraktiv und hadert mit dem Schicksal, weder Mann noch Kinder zustande gebracht zu haben. Mal ist sie ruppig im Umgang mit ihrem Team, dann wieder einfühlsam und geduldig bei den Befragungen.

So richtig einordnen konnte ich sie nicht. Bei den Ermittlungen lässt sie sich viel Zeit und ich als Leser konnte mir dabei stets einen eigenen Eindruck der befragten Personen machen. Auch wenn ein Gespräch über mehrere Seiten und einige Stück Kuchen ging wurde es nicht langweilig, ich bekam allerdings auch Lust auf selbstgebackenen Kuchen.
Schön ist,dass die Charaktere einzeln sehr gut herausgearbeitet werden. Joe, frischgebackener Vater, jongliert zwischen Babybett und Beruf, was nicht immer ein leichter Spagat ist, wenn man nachts dran war, das Baby zu füttern.

Und Holly weiß gar nicht so recht, ob sie in der Provinz leben möchte oder nicht doch in der Großstadt bessere Aufstiegschancen hätte.

Kurzum, jeder hat sein Päckchen zu tragen, und genau das macht den Roman so liebenswert. Dass die Dorfbewohner dann auch so ihre Leichen im Keller haben versteht sich da ja von selbst.

Dies ist kein bluttriefender Thriller und muss es auch gar nicht sein. Das Werk besticht durch logisch nachvollziehbare Ermittlungsarbeit mit viel Liebe zum Detail. Die Auflösung des Falls war für mich überraschend aber absolut schlüssig, und so sollte es ja auch sein. **Susanne Giesecke** ☺☺☺

Weitere Vera Stanhope Krimis :
Totenblüte
Opferschuld
Seelentod
Das letzte Wort
Ein dunkler Fleck

Thomas Nommense

n **WINTERTOD**
Umschlaggestaltung: Barbara Hanke
rororo (10/2016) **425 Seiten** **9,99 €**
ISBN 978-3-499-27198-4 (TB)
www.rororo.de

Dieser Thriller baut seine Spannung durch verschiedene Handlungsstränge und Rückblenden in die Vergangenheit der DDR auf.

Hauptkommissar Arne Larsen hat sich aus Schleswig Holstein nach Berlin versetzen lassen. Dort arbeitet er vorerst unter der Leitung von Mayla Aslan, einer jungen, wortkargen und etwas ruppigen deutsch-Türkin. Das dies erstmal anfängliche Schwierigkeiten mit sich bringt war ihm klar und er versucht sich ins Team einzubinden.

Auf einem alten Friedhof, der schon seit Jahren nicht mehr benutzt wird und bald eingeebnet werden soll, wird die Leiche einer jungen Frau gefunden, eingewickelt in einen türkischen Kefen.

Ob es sich um Selbstmord oder Mord handelt steht noch nicht fest. Tatsache ist aber, das die Frau nach türkischen Regeln beerdigt wurde, ob nun vom Mörder oder von Angehörigen.

Auch die Identität kann erstmal nicht festgestellt werden, niemand meldet sie als vermisst. Als Arne Larsen wenige Tage später den Fundort noch einmal aufsucht, macht er einen schockierenden neuen Fund.

Dieser Alleingang von Larsen wird aber von dessen Vorgesetzten Salzmann als Ärgernis angesehen und auch das Verhältnis zu Mayla wird schwieriger. Während Arne also versucht, sich gegen seine Vorgesetzten durchzusetzen und seine These des Mordes zu behaupten knabbert er auch noch an einem Trauma, welches er von seinem letzten Fall zurück behalten hat und wegen dessen er sich hat versetzen lassen. Das er nun in einer recht bunt gemischte WG lebt macht es zwar etwas humorvoller, aber sicher nicht unbedingt einfacher.

Seine Kollegin hat unterdessen auch keinen einfachen Stand in ihrer Familie und versucht dies durch ihre etwas ruppige Art zu vertuschen.

In einer Grundschule fängt Lea Zeisberg wieder ihren Dienst als Lehrerin an. Nach einem herben Zwischenfall vor ein paar Monaten in der Schule war sie lange Zeit krank geschrieben und geht mit sehr gemischten Gefühlen wieder ihrer Arbeit nach. Als einer ihrer Schüler im Aufsatz mehrfach das Wort Hilfe schreibt und wieder durchstreicht will sie mehr über die Hintergründe der Familie rausbekommen. Der Vater der Geschwister starb von Monaten und seitdem fehlen die Beiden immer wieder in regelmäßigen Abständen. Aber wann immer Lea der Familie einen Besuch abstatten will steht sie vor verschlossenen Türen. Und auch unter den Kollegen ist die Auskunftsbereitschaft recht gering.

Im dritten Handlungsstrang nimmt der Autor uns mit ins Jahr 1979. Dort lernen wir der kleinen Martin kennen, der von seinem Stiefvater auf recht eigenwillige Art und Weise erzogen wird. Sie leben in einer Waldsiedlung im abgezäunten Bereich der DDR und Adam, sein Stiefvater, formt den Jungen wie er es für richtig hält. Dies hinterlässt natürlich seine Spuren.

Eigentlich mag ich solche Ausflüge in die Vergangenheit nicht so sehr, aber da hier die Abschnitte mit Namen und Daten versehen wurden konnte man sie gut einordnen. Der Autor schafft es gekonnt, die einzelnen Kapitel miteinander zu

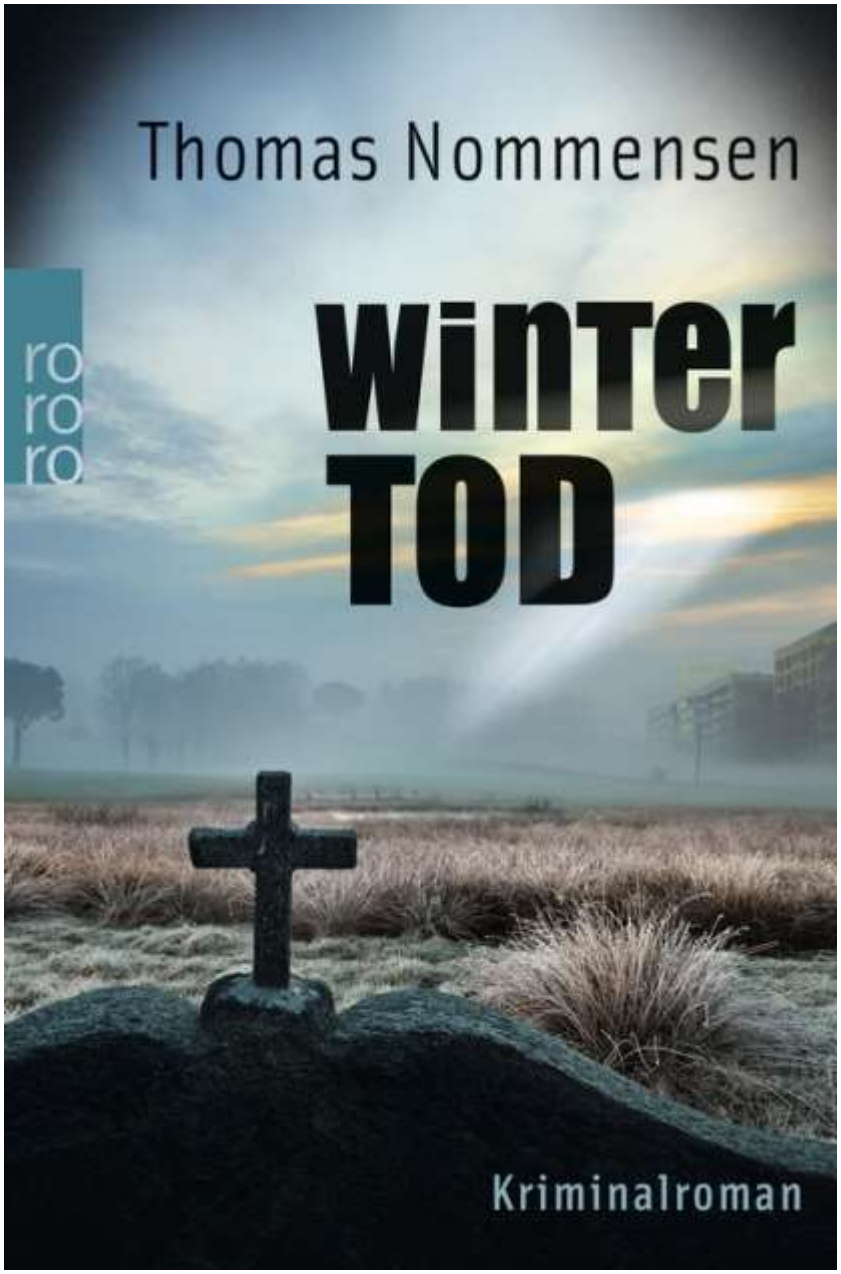
verknüpfen und immer an der spannendsten Stelle zu wechseln. So war es mir fast unmöglich, das Buch aus der Hand zu legen.

Die bedrückende Atmosphäre mit ihren politischen Ansichten der DDR wird hier eindrucksvoll geschildert.

Thomas Nommensen baut so einen immer größer werdenden Spannungsbogen auf und ich war sehr gespannt auf die Auflösung.

Nach EIN DUNKLER SOMMER ist dies der zweite Fall für Hauptkommissar Larsen. Allerdings kann man Wintertod auch ohne Vorkenntnisse gut lesen. Kleine Rückblicke in Arnes Vergangenheit runden den Thriller ab.

Susanne Giesecke ☺☺☺



Charlotte Link **DIE ENTSCHEIDUNG**
Umschlaggestaltung: Arcangel Images
Blanvalet (9/2016) 575 Seiten 22,99 €
ISBN 978-3-7645-0441-0 (Gebundene Ausgabe)
www.blanvalet.de

Der geschiedene Familienvater Simon plant, das Weihnachtsfest im Ferienhaus seines Vaters in Frankreich zu verbringen. Dorthin lädt er seine zwei kleinen Kinder ein. Da die beiden Kids nichts von seiner neuen Freundin wissen sollen muss diese zu Hause bleiben. Dies stinkt ihr gewaltig, ist sie doch eh der Meinung, dass Simon sich von seiner Exfrau immer rumschubsen lässt und er sich endlich mal durchsetzen sollte. Als die beiden Kinder kurz vor Antritt der Reise absagen bittet Simon seine Freundin, nun doch mit ihm zu fahren, aber statt sich darüber zu freuen macht sie Schluss mit ihm. Nun sitzt er ihm verregneten Frankreich und hadert mit seinem Schicksal.

Bei einem Strandspaziergang trifft er auf die junge, völlig verzweifelte Nathalie, die am Ende ihrer Kräfte scheint und gerade mächtig Ärger mit einem Hausmeister hat, in dessen Wohnungsblock sie illegal genächtigt hat. Simon beobachtet den Streit und nimmt das junge Mädchen mit in das Strandhaus. Kaum sind sie dort, bereut er auch schon was was er getan hat und möchte Nathalie schnellstmöglich wieder loswerden, aber das gestaltet sich als äußerst schwierig. Sie ist nicht nur vor der Polizei auf der Flucht, sondern auch vor einer skrupellosen Mädchenhändlerbande, die über Leichen geht um Nathalie zu finden. Warum die hinter ihr her sind kann sich die junge Frau aber auch nicht erklären. Ehe sich Simon versieht ist er in die Geschichte verstrickt und muss auch um sein Leben fürchten.

Auch dieses Werk von **Charlotte Link** baut wieder mehrere Handlungsstränge auf welche sich nach und nach zusammenfügen. Den Überblick verliert man dadurch zum Glück nicht, auch wenn es die eine oder andere Reise in die Vergangenheit gibt.

Neben der Story um Simon und Nathalie suchen in Bulgarien die verzweifelten Eltern Kiril und Ivana ihre Tochter Ninka. In einer Notsituation hatten sie diese an eine Modellagentur „verkauft“, in dem Glauben, ihr ein besseres Leben zu ermöglichen. Aber schnell merken sie, dass es die Agentur gar nicht gibt und sie auf Menschenhändler reingefallen sind. Können sie Ninka aus den Fängen der Verbrecher noch vor der drohenden Prostitution retten?

Mich überzeugen die Bücher von Fr. **Link** immer wieder. Einmal angefangen fällt es sehr schwer sie zur Seite zu legen. Der Schreibstil fesselt mich von der ersten Seite an und zieht mich immer weiter in seinen Bann.

Die Protagonisten werden anschaulich beschrieben und ich fand vor allem Simon sehr sympathisch. Der arme Kerl stolpert von einer Scheiße in die nächste und lässt sich von jedermann auf der Nase herumtanzen, aber daran wächst er auch und zum ersten Mal in seinem Leben muss er Verantwortung für sein Handeln übernehmen und Entscheidungen selber treffen.

Nathalie hingegen ist ziemlich nervig, aber auch sie ist ein Opfer der Liebe und gänzlich unschuldig in die Sache hineingeschlittert.

Ich kann DIE ENTSCHEIDUNG mit gutem Gewissen weiter empfehlen und wünsche jedem dabei so viel Vergnügen wie ich es hatte. Macht es euch mit Tee und Keksen vor dem Kamin gemütlich und freut euch auf ein paar unterhaltsame Stunden. **Susanne Giesecke** ☺☺☺☺

CHARLOTTE
LINK
DIE ENTSCHEIDUNG
KRIMINALROMAN
blanvalet

Hörspiele

GRUSELKABINETT 114 und 115
H. P. Lovecraft DER RUF DES CTHULHU
Sprecher: Detlef Bierstedt, Horst und Kai Naumann, Fabian Oscar Wien, Julian und Joachim Tennstedt, Christian Stark, Sascha von Zambelly u. a.
Titelbild: Ertugrul Edirne
Titania Medien (09.09.2016) 2 CD = 110 min 16,99 €
ISBN: 978-3-7857-5377-4
www.titania-medien.de

H.P. Lovecrafts Erzählung CTHULHUS RUF erschien im Original als CALL OF CTHULHU im Februar 1928. Sie ist eine, wenn nicht die bekannteste Kurzgeschichte des amerikanischen Horrorautors. Sie ist zudem die einzige Erzählung, in der das Fremdwesen persönlich auftritt.

Der geschichtliche korrekte Ablauf beginnt irgendwann im 19. Jahrhundert, als Castro in China von den Führern des Cthulhu-Kults zum ersten Mal erfährt. Der Kult, mit seinen Wurzeln in Arabien, besteht weltweit. Ihm wird eröffnet, das Cthulhu vor Äonen über die Erde geherrscht habe. Nun liege er aber seit langer Zeit in einem todesähnlichen Schlaf. Der Cthulhu-Kult warte darauf, dass Cthulhu wieder erwacht und die Herrschaft über die Erde antritt. Die nächste Erwähnung des Mythos findet sich 1860 beim Anthropologen Professor Webb. Er findet auf Grönland eine kleine Gruppe von Eskimos, die ihr Leben Cthulhu verschrieben haben. Knapp fünfzig Jahre später dringt Inspektor Legrasse mit seinen Leuten in die Sümpfe Louisianas vor. Sein Bestreben ist es, entführte Siedler zu befreien. Dies gelingt ihm auch, wobei ein Teil der Gangster getötet, ein anderer Teil gefangen genommen wird. Bei den befreiten Siedlern befindet sich auch der eingangs erwähnte Castro. Inzwischen steinalt erzählt er Legrasse von den Kultisten. Ein Jahr später, im Jahre 1908 treffen die Professoren Webb und Angell auf Legrasse, während einer Konferenz in St. Louis, aufeinander. Professor Webb und Inspektor Legrasse entdecken dabei, dass sich die Kulte ähneln, mit denen sie zu tun haben. Im Jahr 1925 vom 28. Februar auf den 1. März wütetet ein schweres Seebeben im Pazifischen Ozean und in der Folge wird die Stadt R'lyeh wieder über den Meeresspiegel gehoben. Es ist die Stadt, die in den Riten der Kultisten eine besondere Rolle spielt: Ph'nglui mglw'nafh Cthulhu R'lyeh wgah'nagl fhtagn. In der Übersetzung bedeutet das soviel wie: In seinem Haus R'lyeh wartet der tote Cthulhu träumend. Träume spielen auch beim Maler Wilcox eine Rolle. Er malt ab sofort an einem Bild Cthulhus, das denen der Eskimos und der Kultisten aus Louisiana ähnelt. Professor Angell, der das Bild sieht, erhält auf diese Weise einen weiteren Hinweis auf den Kult und Cthulhu selbst. Dieser Hinweis führt zu neuen Forschungen. Bei diesen Forschungen stößt man auf den Hinweis, dass sich am 22. März eine Auseinandersetzung zwischen dem Schoner Emma aus Auckland und der Yacht Alert ereignete. Die Yacht griff den Schoner an und versenkte ihn, die Besatzung unter dem Maat Johansen konnte die Yacht jedoch entern und die Besatzung der Yacht niedermachen. Tags drauf landet die Yacht auf dem unbekannten Eiland mit der Stadt R'lyeh. Beim Betreten der Stadt erwecken sie Chtulhu aus seinem komatösen Schlaf. Nur Johansen und einer seiner Männer gelingt es lebend das Eiland zu verlassen. Verfolgt von Cthulhu entschliesst sich Johansen zu einer wagemutigen Tat und rammt das Fremdwesen mit der Yacht. Seit dem Tag, da Johannsen die Stadt betrat, bis zum 2. April, gibt es auf der Welt zu

Massenpaniken, ohne sich der Existenz des Cthulhu bewusst zu sein. Am 2. April versinkt das Eiland wieder, Cthulhu verfällt wieder in seinen todesähnlichen Schlaf. Auf der Erde normalisiert sich das Leben wieder. Zehn Tage später wird die Alert vom Frachter Vigilant aufgebracht und der einzig überlebende Johansen gerettet. Von der Admiralität befragt, was auf See geschah, warum er statt auf dem Schoner Emma auf der Yacht ankommt, schweigt er sich aus. Zuhause in Oslos schreibt er seine Erlebnisse nieder, wird von Kultisten gefunden und getötet. Angell der in den Jahren 1925 bis 1926 weitere Nachforschungen betreibt wird schliessliche ebenfalls von einem Kultisten umgebracht. 1927 übernimmt der Anthropologe Thurston den Nachlass seines Grossonkels Angell. Thurston sichtet den Nachlass und kümmert sich nach anfänglicher Skepsis um die Informationen den Cthulhu-Mythos betreffend. Nachdem er in einer Zeitung über das Schicksal des Schoners Emma las, reist er nach Auckland und Oslo. Nach dem Erhalt des Tagebuches sieht er voraus, dass auch er ein Opfer der Kultisten werden könnte.

Der RUF DES CTHULHU ist für mich als **Lovecraft-**Fan ein muss! Ich kenne diverse Übersetzungen in Kurzgeschichtenbänden aller Art. Das Hörspiel von Titania Medien in der hervorragenden Hörspielreihe Gruselkabinett ist für mich das erste Hörspiel dieser Geschichte, dass ich gehört habe. Wieder einmal stellt damit das Label unter Beweis, das Medium Hörspiel ist mehr als nur Worte auf eine Silberscheibe gepresst. Gleichzeitig ist es auch eine Rückblende auf die gute alte Zeit, als das Radio noch nicht vom Fernseher abgelöst war. Diese Rückblende ist dem Team um **Marc Gruppe** und **Stefan Bosenius** in bewundernswürdiger Weise gelungen. Mit Der Ruf des Cthulhu ist Titania Medien etwas gelungen, etwas Grossartiges. Eine für mich und mein Empfinden nicht oder nur schlecht umsetzbare Geschichte in ein erlebnisreiches Hörspiel umzusetzen. Monologe und Berichte wurden in Dialoge und aktive Handlungsstränge umgesetzt. Das ist gelungene Arbeit, vor der man den Hut ziehen muss. Neben den ausgezeichneten Sprechern sind auch wieder die Geräuschkulisse, wie auch die Musikeffekte hervorragend umgesetzt. Die Melodien sind alle düster und unheimlich angelegt, nur selten klingt eine ruhige Musikweise an. Neben den Streichinstrumenten, kommen Blas-, Zupf und Schlaginstrumente zum Einsatz. Neben der Musik sind es die bedrückenden Sprechgesänge der Kultisten, die mir imponierten. Ein wirklicher Hörgenuss. Ich könnte mir tatsächlich vorstellen, dass dieses Hörspiel in dieser Art auch ohne Text auskäme und die Geschichte sich dem Hörer im Gedächtnis selbst entwickelt. Dazu würden auch die Geräusche gehören, die dem Hörspiel einen festen, eigenen Charakter geben. Man fühlt sich in die jeweilige Situation hineinversetzt und mit geschlossenen Augen läuft hier das berühmte Kopfkino in Überlänge. Das Glanzlicht war Cthulhu, jedoch mit einem grossen ABER. Denn wenn ich hier ein Wesen habe, dass über die Erde geherrscht hat, das eine Intelligenz besitzt, wird sich nicht mit Brülllauten verständigen. Die Gestaltung des Fremdwesens Cthulhu war für **Stephan Bosenius** und **Marc Gruppe** sicher eine Herausforderung. In diesem Fall jedoch das Wesen auf die tierische Ebene hinabzuziehen, wo es doch von Kultisten als Gott verehrt wird, empfand ich als verkehrt.

Die Stimmen von einigen der Sprecher sind bekannt, vor allem aus der Sherlock Holmes Produktion **Detlef Bierstedt** als Chronist. Der eigentlichen Erzähler **Christian Stark** als Person Francis Wayland Thurston hatte den umfangreichsten Part. So musste er erst seine Skepsis, seine Aufmerksamkeit, den Schrecken und schliesslich seine Befangenheit darstellen. Mit dieser Rolle ist er der Mittelpunkt der Handlung, wie auch in Lovecrafts Erzählung auch. Mit ihm taucht man immer tiefer in den Cthulhu-Mythos ein. **Horst Naumann** als Prof. Angell ist ein gelungener

Einstiegssprecher der den alten Mann bestens darstellt. Eine Erwähnung sei noch **Roman Wolko** gewidmet. Als Henry Anthony Wilcox, den Zeichenkünstler hat mir in seiner Rolle als intensiver Träumer sehr gefallen. Mit etwas Übertreibung könnte man sagen, man meint, das Bildnis von Chtulhu unter seinen Händen entstehen zu sehen. Auch wenn hier nicht extra erwähnt ist die restliche Sprechergruppe nicht weniger gut. Das ganze Team spielt extrem gut zusammen, wenn auch nicht alle Stimmen gleichzeitig aufgenommen wurden.

Was bleibt als Fazit übrig? So hätte ich mit DER RUF CTHULHUS nicht vorgestellt. ☺☺☺☺☺

Hans Christian Andersen
DAS KLEINE MÄDCHEN MIT DEN SCHWEFELHÖLZERN

Enthält: Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern, Der Schneemann, Der standhafte Zinnsoldat, Der Tannenbaum
Titelbild: Ertugrul Edirne
Sprecher: Maximiliane Häcke, Peter Weis, Marianne Mosa und Bernd Rumpf, Peter Reinhardt, Bosse Koch u. a.
Titania Medien (07.09.2016) 1 CD = 74 Minuten 8,99 €
ISBN: 978-3-7857-5379-8
www.titania-medien.de

Wer sich nur auf ein Märchen des Erzählers **Hans Christian Andersen** freut, wird eine zusätzliche Überraschung sicherlich gut finden, denn hinter dem Titel verstecken sich insgesamt vier Märchen des Dänen.

DAS KLEINE MÄDCHEN MIT DEN SCHWEFELHÖLZERN (im Original DEN LILLE PIGE MED SVOVLSTIKKERNE) zählt zu einem der bekanntesten Märchen von **Hans Christian Andersen**. Es ist die tragische Geschichte eines kleinen Mädchens, das langsam erfrierend auf der Straße Schwefelhölzchen verkauft. Die Mitbürger, die damit beschäftigt sind, die letzten Einkäufe für Silvester und Neujahr zu besorgen, übersehen das frierende Kind, das zwischen zwei Häusern ausharrt. Weil es nichts verkauft, traut sie sich nicht nach Hause. Und als es unerträglich wird, zündet sie ein Streichholz nach dem anderen an.

Maximiliane Häcke überzeugt in der Figur des armen Kindes. Spricht mit einer anrührenden Stimme, die dem traurigen Kind gerecht wird. Dazu passt das Titelbild von **Ertugrul Edirne** nicht ganz, denn die Szene wirkt zu friedlich und positiv. Nichts von der Kälte des Winterwetters und der Gefühlskälte der Menschen. Die Erzählung selbst teilen sich **Peter Weis** und **Marianne Mosa** als Großmutter, die mit jedem verbrennenden Schwefelhölzchen eine Geschichte erzählt. Als fürsorglicher Geist, der sich liebevoll dem sterbenden Mädchen annimmt, ist ihre Stimme bestens geeignet.

DER SCHNEEMANN

Die Geschichte des Schneemanns, der sich ausgerechnet in einen Ofen verliebt, ist ebenso tragisch, wie die Geschichte um das kleine Mädchen in der Erzählung davor. **Christian Stark** geht in seiner Rolle als Schneemann der vor Liebe zu einem Ofen schmilzt ganz auf. Ihm gelingt es recht amüsant, mit seiner Stimme die Veränderung des Schneemanns darzustellen. Die heisere Stimme von **Wilfried Herbst** als Kettenhund passt ausgezeichnet als zweite Stimme.

DER STANDHAFTE ZINNSOLDAT

Wir begleiten den standhaften Zinnsoldaten, gesprochen von **Jannik Endemann**, auf seiner abenteuerlichen Reise, die er aus Liebe zu einem kleinen Tanz-Püppchen auf sich nimmt. Wobei die Sprecherin **Kristine Walther** ziemlich unterfordert ist, in dieser Rolle. Die Rollen innerhalb dieses Märchens sind gut verteilt, jeder mit seinem Part ein guter Sprecher.

DER TANNENBAUM

Ist ein unmögliches Märchen, will doch ein fest verwurzelter Tannenbaum aus seinem Wald zu entkommen und zu einer Weltreise aufbrechen. **Dirk Petrick** in der Rolle des Tannenbaums überzeugt auf ganzer Linie. Man kann ihm fast beim Wachsen zuhören.

Alle Stücke wurden mit klassischer Musik hinterlegt, die sich stimmungsvoll den Märchen anpasst, oder sogar für diese oder ähnliche Situationen geschrieben wurde.

Marc Gruppe, der sich wieder als Drehbuchschreiber betätigt, bleibt dicht an den originalen Vorlagen. Die Schriftsprache wurde der heutigen Umgangssprache angepasst. Die Märchen wurden dazu in der vorliegenden Form angenehmer zu hören und nachvollziehen. Gleichzeitig wurde des Öfteren die Dialogform gewählt, was die Erzählung an sich spannender macht.

Abwechslungsreich und passend ist die Geräuschkulisse geworden. Ob es nun die Schwefelhölzer sind, die langsam abbrennen, Vogelgezwitscher, Straßengeräusche oder ähnliches. Alles ist genau abgestimmt auf das jeweilige Märchen.

Das Ergebnis

Die CD mit den Märchen ist eine tadellose Umsetzung der **Andersen**schen Schriftstücke. Hörbar gemacht mit einem schönen Hörerlebnis. Vier schöne, melancholisch-traurige Märchen, liebevoll vorbereitet, mit hochkarätigen Sprechern besetzt. ☺☺☺☺

Hans Christian Andersen
Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern
TITANIA MEDIEN

Comic

DR. STRANGE
Joseph Michael Straczynski und Sara Barnes ANFANG UND ENDE
Titelbild: Brandon Peterson
Panini Verlag (2016) 140 Seiten 16,99 €
ISBN: 978-3-95798-864-5
www.paninicomics.de

1963 wurde der Herr der Mystik von **Steve Ditko** erschaffen. Im Jahr 1978 entstand der Dr. Strange Fernsehfilm, in dem die Figur des Dr. Strange vom Schauspieler Peter Hooten verkörpert wurde. Ende Oktober 2016, also knapp einem Monat soll eine neue Verfilmung ins Kino kommen.

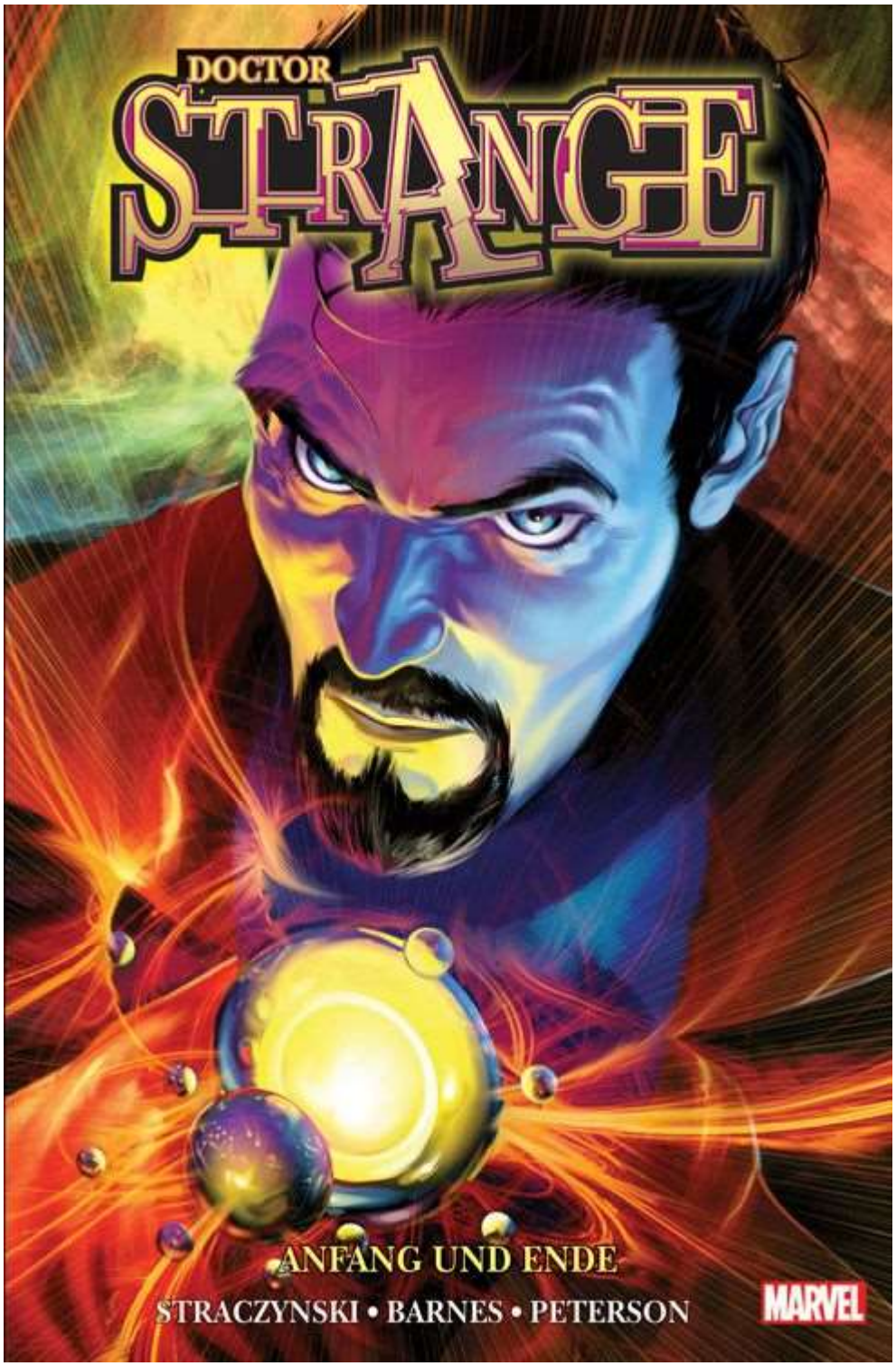
Doctor Strange wird dabei von **Benedict Cumberbatch** dargestellt. Bereits im Dezember 2014 wurde bekannt, dass **Benedict Cumberbatch**, der Star aus SHERLOCK, die Rolle des Doctor Strange übernimmt. Der Comic-Held, der in Deutschland hauptsächlich in Nebenrollen bei anderen Helden und als Mitglied der AVENGERS, ist als Serienheld weniger bekannt. In den Jahren um 1975 erschien in Deutschland eine 13-teilige Serie, die jedoch nicht den erhofften Erfolg zeigte und wieder eingestellt wurde.

Die Geschichte erzählt von dem egozentrischen Neurochirurgen Dr. Stephen Strange, der nach einem Autounfall nicht mehr operieren kann, da seine Hände verletzt wurden. Er setzt alles daran, dass seine Hände regeneriert werden und er wieder als erfolgreicher Chirurg arbeiten kann. Sein ganzes Geld geht dabei drauf. Verzweifelt begibt er sich nach um ein lange gegebenes Versprechen einzuhalten, aber er findet nichts mehr von dem Dorf, in dem er als Student Hilfe leistete. Seine Hilfe ist jedoch nicht hier zu finden und daher fährt er wieder zurück. In New York findet er die Hilfe, die er finden wollte, doch statt dessen gerät er in einen Machtkampf mystischer Wesen und wird letztlich in den mythischen Zauberkräften ausbildet die ihn zum Obersten Zauberer machen. Seine Aufgabe als solcher, nicht weniger, als die Welt zu beschützen.

Mit dem vorliegenden Band veröffentlicht Panini die komplette Miniserie DR. STRANGE: BEGINNINGS AND ENDINGS, die bereits 2005 schon einmal erschien.

Joseph Michael Straczynski sorgte bereits bei Spider-Man für eine neue Geschichte „wie alles begann“. Sieht man sich die Geschichte von Dr. Strange an, so ist der Beginn des Films ein ganz anderer als die Serie aus den 1970ern. Das **Joseph Michael Straczynski** erzählen kann bewies er in seiner genialen Fernsehserie Babylon 5. Daher ist es nicht weiter verwunderlich, dass er für die Geschichte des Dr. Strange, für die **Stan Lee** und **Steve Ditko** nur wenige Seiten benötigten, eine Miniserie von sechs Heften benötigt.

Lassen wir die unterschiedlichen Starts der Serie weg und nehemn den kleinsten gemeinsamen Nenner, so sehen wir Dr. Stephen Strange wie er buchstäblich auf im Dreck einer Gasse landet. Von hier an geht es weiter, aber auch nicht immer der Logik des alten Plots folgend. Daher gelingt es **Joseph Michael Straczynski** und **Sara Barnes** eine Erzählung zu präsentieren, die mit überraschenden Wendungen den Leser verblüfft. **Brandon Peterson** präsentiert wundervolle Bilder, die besonders bei der Mimik des Helden äusserst stimmig sind, im Gegensatz zu vielen anderen Zeichnern. ☺☺☺☺


DOCTOR
STRANGE
ANFANG UND ENDE
STRACZYNSKI • BARNES • PETERSON
MARVEL

DIE EXPEDITION

Richard Marazano **DER AUFSTAND NIANGARAS**

Titelbild und Zeichnungen: Marcelo Frusin

Originaltitel: L'Expédition - La Révolte de Niangara

Panini Verlag (09/2016) **56 Seiten** **14,99 €**

ISBN: 978-3-95798-818-8 (gebunden)
www.paninicomics.de

Unter dem Kommando von Marcus Livius sind zehn Legionäre nach Schwarzafrika gereist, um auf ihrer Expedition die sagenumwobene Heimat des Mannes zu finden, der tot in einem Boot am Nil aufgefunden wurde. Sie erwarten Goldschätze, doch erst müssen sie ganz andere Probleme überwinden: sich gegen wilde Tiere zur Wehr setzen und mit den Eingeborenen verhandeln. Und dann kommt es zu einer Revolte ... Epische Action in der Antike (Verlagstext)

Im letzten Band wurde ein reichlich mit Gold und Edelsteinen behangener Leichnam ans Nilufer angetrieben. Weil die Römer Ägypten besetzten, werden nicht etwa ägyptische Statthalter benachrichtigt, sondern der römische Besatzer. Der römische Statthalter war von der Möglichkeit, noch mehr Schätze äusserst angetan. Wer es sich leisten kann, einen Leichnam mit so viel Gold zu behängen, wird im Leben noch viel mehr davon besitzen.

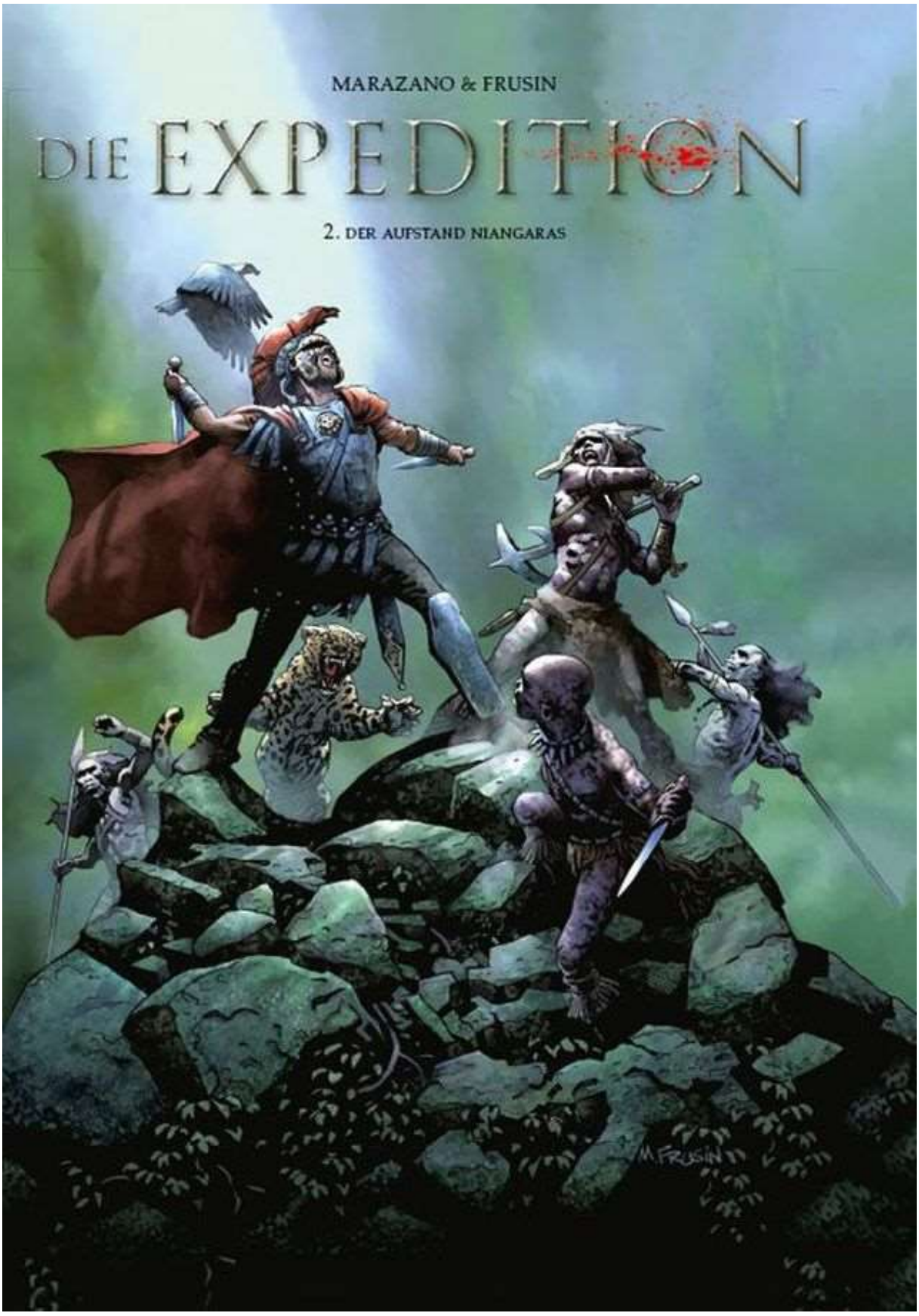
Unter dem Legionär Marcus Livius wird eine geheime Expedition gestartet, die herausfinden soll, woher der Leichnam und das Gold kommen. Dieser Auftrag kann natürlich nicht offiziell durchgeführt werden, weil sonst mit weiteren Vorgesetzten geteilt werden muss, oder gar alles abgegeben werden. Für Livius wird ein Trick angewendet, der ihm später Ärger bereiten wird, denn er wird als Deserteur offiziell gebrandmarkt. Die Suche führt den Trupp immer weiter in das unerforschte Herz Afrikas. Sie treffen auf Menschen, die ihnen freundlich und feindlich gesonnen sind. Wenn jedoch eine bestimmte Figur gezeigt wird, wandelt sich die Feindseligkeit in Freundlichkeit bis Gleichgültigkeit. Nachdem sie aber einen Führer fanden, kamen sie recht gut voran. Sie schliessen sich einem Trupp versprengter Einheimischer an, deren Dorf überfallen wurde und sie nun ohne Heimat eine neue Bleibe suchen. Das Leben der Römer ist jedoch gefährlich und bald schon ist die bleichere Hautfarbe als die der Afrikaner ein Ärgernis. Die stolzen Legionäre werden gefangen genommen, und müssen in den Minen ihrer neuen Herren schuften.

Es ist nun fast ein Jahr her, dass ich den ersten Band gelesen habe. Doch mit dem zweiten Band, war mir alles wieder präsent, was für eine gute Geschichte und hervorragende Zeichnungen spricht.

Richard Marazano gelingt es, seine Leser sofort nach Afrika zu entführen, wo in einer historischen Expedition nicht nur Abenteuer erlebt, sondern auch Sozialkritik geübt wird. Marcelo Frusin als Zeichner setzt die lebendige Erzählung in zum Teil düstere, dann wieder farbenfrohe Zeichnungen um.

Die Faszination einer Entdeckung, das Erforschen unbekannter Gestade, Wälder, Berge oder Steppen ist es, die die Erzählung neugierig macht.

Das unerklärliche Afrika löst in den Teilnehmern unterschiedlichste Gefühle aus, die den Leser bis ins Herz treffen und ihn mitfühlen lassen. Gleichzeitig ist das Selbstvertrauen, welches die Römer an den Tag legten, mit jedem Tag in der Wildnis geschwunden. Plötzlich sind die glorreichen Eroberer nichts als furchtsame Entdecker, auf das Wohlwollen ihrer Umgebung angewiesen. ☺☺☺☺


MARAZANO & FRUSIN
DIE EXPEDITION
2. DER AUFSTAND NIANGARAS
M.FRUSIN

DOCTOR STRANGE 1
Jason Aaron

FEGEFEUER DER SELTSAMKEITEN 1 + 2
MAGIEFRESSER
DIE KUNST ZU KOTZEN OHNE ZU KOTZEN
EIN PFUND FLEISCH

Titelbild: Tim Townsend
Zeichnungen: Chris Bachalo, Kevin Nowlan
Paninicomics (09/2016) 124 Seiten 14,99 €
ISBN: 978-3-95798-853-9
www.paninicomics.de

Doctor Strange Folge 1 bietet als Erstes eine Seite aus den alten 1970er Comics. Diese Seite ist jedoch qualitativ schlecht, und ich nehme an, es ist so gewollt. Gleichzeitig bietet sie aber auch einen Einblick auf den alten Meister des Mystischen und den Vergleich zum neuen Meister. Dieser gefällt mir in den Zeichnungen allerdings nicht sonderlich gut, da sich das Gesicht ständig ändert. Der genutzte Cartoonstil ist eindeutig nicht mein Fall. Lediglich die grossen Zeichnungen finden mein gefallen, auch, wenn bei Escher und anderen Anleihen genommen wurden. Andererseits sind viele Bilder gelungen, wenn Strange durch die Strassen wandelt. Dann wird die Wirklichkeit schwarz-weiss dargestellt und die Magieebene bunt.

Die Erzählung gefällt mir jedoch recht gut als Einstieg in eine spannender werdende Reihe. Da sind die Bösen auf der Flucht vor noch etwas stärkerem, von dem man noch nicht ganz genau weiss, was man davon halten soll. Denn diese Handlungsträger sind dabei alle Magier (egal ob gut oder böse) zu vernichten und zu exorzieren.

Dr. Strange ist ein gelungener Charakter der sehr oft in Nebenrollen brillierte. Ich bin begeistert, dass er in Deutschland wieder vertreten ist. Allerdings wird der Charakter immer wieder von den Autoren und Zeichnern verändert. Da muss man sich einfach dran gewöhnen. Die Handlungsidee mit dem fremden Gegner ist interessant, vor allem weil man noch nicht ahnt, worum es wirklich geht. Die alles umfassende Frage muss lauten: Was will der Gegner? ☺☺☺

DOCTOR
STRANGE
#1
MARVEL
AARON
BACHALO
TOWNSEND
BONUS
DIGITAL
EDITION

Die Rechte der Titelbilder liegen bei den Rechteinhabern und dienen nur als Bildzitat.

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos.**

Der phantastische Bücherbrief darf, teilweise oder ganz, vervielfältigt oder im internet veröffentlicht werden, **wenn die Quelle genannt wird.** Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht, ein Verweis auf die Webseite und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.fictionfantasy.de, www.buchtips.net und www.drosi.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem werden die Bücherbriefe auf den Internetseiten www.spielxpress.at, www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Monatlich wird auf der Seite www.phantanews.de auf den Bücherbrief hingewiesen. Der EDFC e. V. veröffentlicht innerhalb seiner Publikation Fantasia meine Rezensionen des Vorjahres in mehreren Ausgaben. Auf allen Internetseiten werden moatlich insgesamt etwa 3.000 pdf- und e-book-Ausgaben (Stand 2015) heruntergeladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der Bücherbrief als e-book: Das e-book steht im e-book-store www.vss-ebooks.de und in allen grösseren e-book-Shops kostenlos zum Herunterladen bereit.

Die in diesem Bücherbrief verwendeten Titelbilder, Autorenfotos u. ä. dienen als Bildzitat der besseren Erkennbarkeit der Rezension und sind kein mutwilliger Verstoss gegen das Copyright. Die Rechte an den Titelbildern gehören in jedem Fall dem herausgebenden Verlag.

Der phantastische Bücherbrief kann als word- und / oder pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de